

Ausgewanderte Wörter - Quizmaster (Arbeitsblatt)

1. Auf den Wortkarten findet ihr jeweils ein unterstrichenes, ausgewandertes Wort. Könnt ihr als Gruppe herausfinden, welches uns bekannte Wort dahintersteckte, bevor es ausgewandert ist? Vielleicht findet ihr sogar heraus, in welche Sprache das Wort ausgewanderte.

Als Hinweis dürft ihr die Begriffe nutzen, die unter dem unterstrichenen Wort stehen. Notiert eure Gedanken dazu, aber behaltet sie für euch in eurer Gruppe.



15 Minuten

2. Nun sollt ihr ein kleines Quiz für eure Mitschülerinnen und Mitschüler zu erstellen. Lest dazu die Infokarten, um mehr Hintergrundwissen über euer Wort zu erfahren. Formuliert daraus eine eigene Quizfrage und **vier** Antwortoptionen, wobei nur **eine** der Antworten richtig ist.

Versucht das Quiz so zu gestalten, dass die anderen in eurer Klasse die Frage nicht zu leicht beantworten, aber trotzdem auf die Lösung kommen können. Bedenkt, dass nur ihr die ganzen Infos zu eurem Wort und dessen Herkunft habt. Die Hinweiswörter der Wortkarten sowie die Infokarten dürfen als Inspiration für die Quizfragen genutzt werden. Seid kreativ!



15 Minuten

Ausgewanderte Wörter
- Quizmaster
(Wortkarten)



Pantof

- Barfuß
- Absatzschuhe
- Stiefel
- Sandalen

Otoban

- Fußweg
- Reise
- Strecke
- Gehen

Tosilam

- Wach
- Aktiv
- Bewegen
- Strahlen

Supka

- Offen
- Schieben
- Rad
- Transport

Máltið

- Fasten
- Hunger
- Snack
- Durst

Ausgewanderte Wörter

- Quizmaster

(Lösung)

Infokarten:



Supka

Sprache: Tok Pisin

Bedeutung: „Schubkarre“

Herkunft: Das Wort entstand an katholischen Schulen in den deutschen Kolonien Papua-Neuguineas, an denen die Missionare vorwiegend Deutsch als Unterrichtssprache nutzten. Die Spuren dieser Zeit finden sich heute auch in Form von Lehnwörtern, die in die Kreolsprache *Tok Pisin* übernommen wurden, wieder.

Beschreibung: *Supka* bedeutet „Schubkarre“ in Tok Pisin. Das Wort wurde aus dem Deutschen übernommen und im Laufe der Zeit an die Form der Sprache angepasst. Ähnlich ist es auch mit dem Wort *esik*, welches für das deutsche „Essig“ steht, oder *rausim*, was so viel wie „rausschmeißen“ bedeutet.

Pantof

Sprache: Rumänisch

Bedeutung: „Schuh“

Herkunft: Der Einfluss der deutschen Sprache auf das Rumänische ist eher gering, allerdings nahm sie in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts aufgrund angesehener deutscher Universitäten und der Literatur besonders bei der wohlhabenderen Bevölkerung einen Prestigestatus ein.

Beschreibung: Das Wort *pantof* bedeutete zur Zeit seiner Entlehnung einen hinten offenen Schuh. Tatsächlich wird es heute nicht für die mit Pantoffeln assoziierten Hausschuhe verwendet (die *papuc* genannt werden), sondern für Schuhwerk, das man draußen trägt, wie zum Beispiel *pantof de gimnastică* („Sportschuhe“) oder *pantofi cu toc* („Stöckelschuhe“).

Máltíð

Sprache: Isländisch

Bedeutung: „Mahlzeit“

Herkunft: Das Wort *máltíð* wurde quasi in die isländische Sprache „geschmuggelt“. Island war ursprünglich durch das Altnorwegische geprägt, das aufgrund der geografischen Isolation kaum von anderen Sprachen beeinflusst wurde – bis zum Anschluss an Dänemark (14. Jahrhundert). *Máltíð* wurde zwar aus dem Dänischen entlehnt, stammt aber aus dem Niederdeutschen, der zur Zeit der Hanse meistgesprochenen Verkehrssprache (Lingua Franca).

Interessante Fakten: Um den dänischen Einfluss auf das Isländische einzudämmen, gab es die Bestrebung, Lehnwörter so gut es geht aus der Sprache herauszuhalten. Deshalb finden sich im Isländischen wenige dieser Wörter.



Otoban

Sprache: Türkisch

Bedeutung: Das Wort *Otoban* bezeichnet in der Türkei eine mehrspurige, meist kreuzungsfreie Schnellstraße für den Fernverkehr.

Herkunft: Auto heißt auf Türkisch *oto*, mit *otoban* wurde das ursprünglich deutsche Wort in das Türkische entlehnt.

Interessante Fakten: Der Ursprung des Konzepts einer langen Verkehrsstraße liegt in dem Plan, Hamburg mit Frankfurt und Basel zu verbinden. Der heutige Begriff „Autobahn“ wurde 1932 vom Bauingenieur Robert Otzen geprägt, um die erste kreuzungsfreie Kraftfahrstraße in Deutschland zu benennen. Zeitgleich gab es in der Türkei Bestrebungen für eine ähnliches Straßenkonzept. Die erste *Otoban* wurde aber erst 1973 gebaut. Heute sind *Otobans* wichtige Verkehrsadern, die große Städte und Regionen miteinander verbinden. Sie sind für den Personen- und Güterverkehr von großer Bedeutung.

Tosilam/Toslam

Sprache: *Cameroon Pidgin-English* (Kameruner Pidginenglisch)

Bedeutung: „Taschenlampe“

Herkunft: *Tosilam* oder *Toslam* ist ein eindeutiger Germanismus sowie ein Überbleibsel der deutschen Kolonialzeit um 1884, als Kamerun zum „Schutzgebiet“ ernannt wurde.

Beschreibung: Die damalige Kreolsprache Krio aus dem benachbarten Sierra Leone war vermutlich die Vorgängerin dieser Sprache. Sie geriet höchstwahrscheinlich durch die Handelsübernahme der Briten nach Kamerun. Durch die wirtschaftliche und administrative Integration des Hinterlandes während der Kolonialherrschaft verbreitete sie sich. Heutzutage nutzen rund 29 Millionen Menschen das Kameruner Pidgin als Zweitsprache, und die Zahl derjenigen, die es als Erstsprache sprechen, steigt.

Interessante Fakten: Kamerun liegt auf Platz acht der sprachenreichsten Länder. Das *Cameroon Pidgin-English* ist neben Englisch und Französisch eine der drei Hauptverkehrssprachen. Auch wenn es weniger prestigeträchtig ist, wird es von der Bevölkerung häufig genutzt, um sich zu verständigen.